

POLYPHONIK

bnz: theater: projekt

.....:phase1

hintergrund

in vielen ländern afrikas kursiert ein bild westeuropas, welches beständigen wohlstand und sicherheit verspricht.

junge hoffnungsvolle menschen werden dadurch in die ferne gezogen. nur wenige haben dabei eine realistische vorstellung von den orten des begehrens.

in deutschland wird die gesellschaftliche wahrnehmung von migrantInnen aus sogenannten entwicklungsländern von integrationsdebatten und schlagzeilen über rassistisch motivierte übergriffe dominiert.

migration wird hier vorwiegend als störfaktor und als bedrohung gesehen.

dass hinter der einzelnen migrantIn ein individueller mensch mit seiner persönlichen lebensgeschichte steht, spielt dabei normalerweise keine rolle.

es fehlt ein dialog zwischen den verschiedenen welten und ihren jeweiligen anschauungen, ein dialog der glaubhaft lebensrealitäten von migrantInnen vermittelt.

polyphonik

an dieser stelle will das projekt **polyphonik** die geschichten aus zweifacher perspektive angehen.

gemeinsam entwickeln teilnehmerInnen verschiedener herkünfte zwei tanztheaterstücke, welche die diskrepanzen zwischen sehnsüchten, hoffnungen, erwartungen und real erfahrenen situationen im "paradies europa" aufzeichnen.

das erste stück wird in berlin realisiert. die prozessuale arbeit, sowie die aufführungsphase werden mit verschiedenen medialen techniken dokumentiert. die entstandenen dokumente werden dann im zweiten teil des projektes zusammen mit dem künstlerischen team nach cotonou (benin) reisen und als grundlage für die erarbeitungen eines weiteren stückes dienen, welches dadurch inhaltlich auf das erste reagieren wird.

als spezifischer blickwinkel auf die themen der migration soll die arbeit mit dem körper im vordergrund stehen.

denn im prozess der migration spielt der körper eine besondere rolle:

er ist oft das einzige was der wandernde mensch mit sich nimmt. alle erfahrungen werden in ihm gespeichert. er öffnet zugänge zu ebenern des erlebens und des ausdrucks, die in verbaler kommunikation außen vor bleiben.

arbeit

im mittelpunkt der ersten phase von **polyphonik** stehen sieben darstellerInnen mit verschiedenen migrations-hintergründen, sowie das künstlerische team bestehend aus einem regisseur und einer schauspielerin aus cotonou, einer theaterpädagogin aus berlin, sowie weiteren künstlerisch arbeitenden menschen aus deutschland.

über einen zeitraum von zwei monaten (april und mai) und über die arbeit mit verschiedenen techniken aus tanz, theater und improvisation werden die lebenssituationen der protagonistInnen erkundet.

in diesem prozess entsteht das stück, fügt sich zusammen aus den gefundenen gedanken, bildern und geschichten, aus den fragmenten der einzelnen.

gleichzeitig entsteht eine videoproduktion, welche schließlich das bühnengeschehen auf einer zweiten ebene kommentiert und vertieft.

aufführung

die erste aufführungsphase erstreckt sich über den gesamten juni 07.

bespielt werden verschiedene veranstaltungsorte in leipzig, berlin und umgebung, darunter schulen, theater und festivals.

es soll ein möglichst breit gefächertes publikum erreicht werden.

dokumentation

durch die erstellung einer filmischen dokumentation, sowie einer broschüre werden letztendlich die träume und realitäten der protagonistInnen, sowie perspektiven und situationen in beiden ländern dargestellt und werden so auf einer neuen, dritten ebene reflektiert.

struktur

das projekt **polyphonik** wird von der **initiative polyphonik** durchgeführt.

getragen wird es von den organisationen **mehr licht!** (berlin) und dem **atelier ouverture azo** (cotonou).

finanziert wird es durch das **asa-programm**, dem **fonds soziokultur** und das **gesellschafter**-projekt (aktion mensch).

initiative polyphonik

web : <http://www.polyphonik.net/>

mail : info@polyphonik.net

tel : 030.501.89.101

mobil : 0163.548.9229

post : initiative polyphonik

c/o eva fetzer

kienitzerstrasse 104

120940 berlin